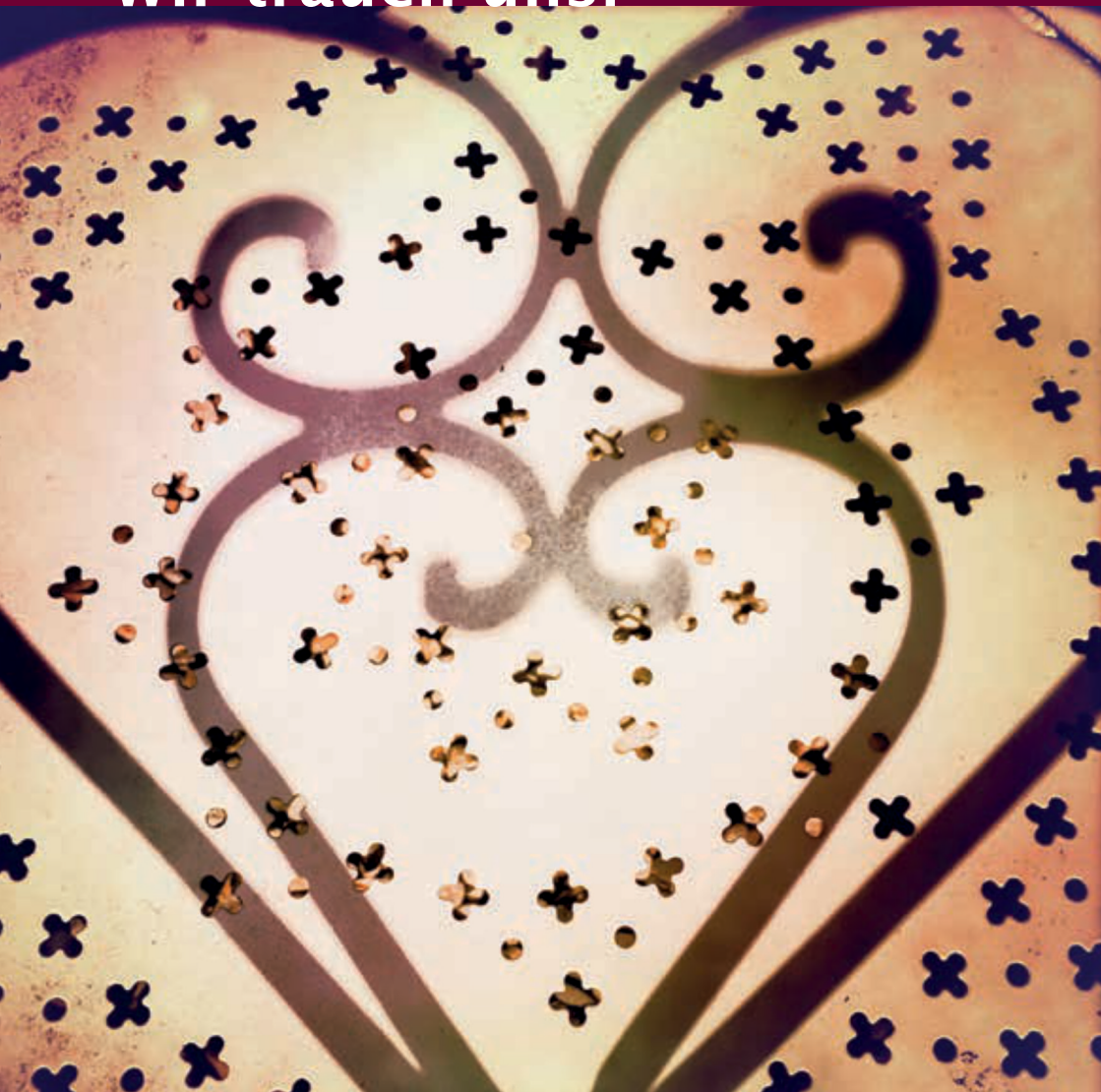
REFORMIERTE
KIRCHE
BOLLIGEN

Wir trauen uns!



Bedeutung der Trauung

Trauversprechen

Bedeutung der Trauung

In der kirchlichen Trauung feiern wir die Liebe zwischen zwei Menschen. Die Trauung in der Kirche bringt zum Ausdruck, dass die Partnerschaft ein Geschenk ist. Darum bitten wir um den Segen Gottes, dass Gott das Ehepaar im Alltag begleiten möge.

Das Trauversprechen ist keine Garantie für ein gelingendes Zusammenleben. Aber darin steckt die Verheissung, dass es gelingen kann, auch Krisensituationen zu bewältigen. Gottes Zuwendung und Liebe gilt für die guten und die schwierigen Tage. Das Ja der Brautleute zueinander hat seine Grundlage im Ja Gottes zu den Menschen.

Trauversprechen

Im Trauversprechen kommen die Erwartungen und Hoffnungen der Eheleute zum Ausdruck. Sie versprechen, einander zu vertrauen, treu zu sein, zu vergeben, solange sie leben.

Beim Trauversprechen können Sie sich
a) von der Pfarrerin oder dem Pfarrer fragen lassen und mit «Ja» antworten
oder
b) das Versprechen einander direkt geben.

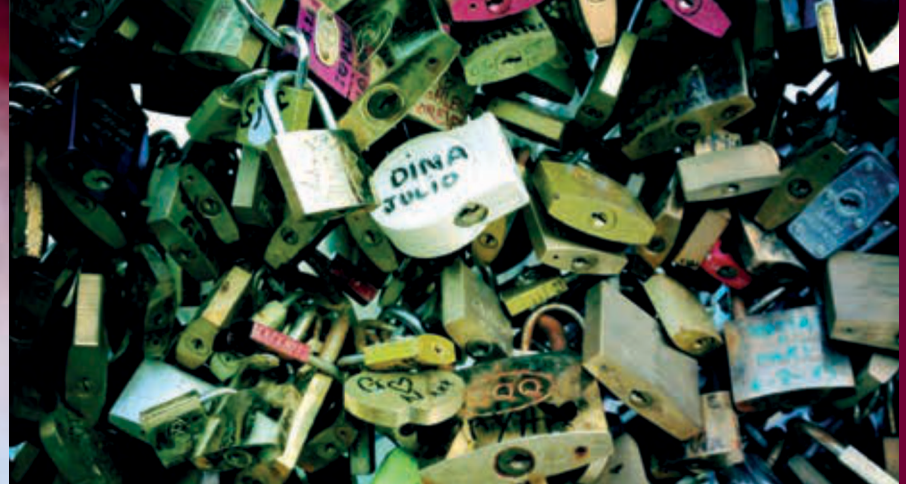
Bei beiden Varianten können Sie ein vorformuliertes Versprechen auswählen oder Ihr Versprechen selber formulieren. Die Vorlagen können Sie dabei inspirieren: Was möchten Sie sich versprechen? Wie möchten Sie antwotenten?

a) Sich fragen lassen und mit Ja antworten

Trauversprechen 1

PfarrerIn zum Ehemann:
NN, willst du NN, die Gott dir anvertraut, als deine Ehefrau lieben und ehren, Freude und Leid mit ihr teilen und ihr die Treue halten, solange ihr lebt, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.
Ehemann: Ja, mit Gottes Hilfe.
PfarrerIn zur Ehefrau:
NN, willst du NN, den Gott dir anvertraut, als deinen Ehemann lieben und ehren, Freude und Leid mit ihm teilen und ihm die Treue halten, solange ihr lebt, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.
Ehefrau: Ja, mit Gottes Hilfe.

Trauversprechen



Trauversprechen 2

PfarrerIn zum Ehemann: Ich frage dich, NN: Willst du deine Ehefrau, so wie sie ist, von Gott annehmen und ihre Würde achten?
Willst du sie lieben, die Freude am Leben mit ihr teilen und Schuld vergeben?
Willst du deiner Frau in guten und in schweren Zeiten Lebensgefährte sein?
So antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.
Ehemann: Ja, mit Gottes Hilfe.
PfarrerIn zur Ehefrau: Ich frage dich, NN: Willst du deinen Ehemann, so wie er ist, von Gott annehmen und seine Würde achten?
Willst du ihn lieben, die Freude am Leben mit ihm teilen und Schuld vergeben?
Willst du deinem Mann in guten und in schweren Zeiten Lebensgefährtin sein?
So antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.
Ehefrau: Ja, mit Gottes Hilfe.

Trauversprechen 3

PfarrerIn zum Ehemann: NN, willst du im Vertrauen auf die grosse Liebe, die euch Gott geschenkt hat, den Weg gemeinsam durchs Leben gehen mit NN, sie lieben und ehren und annehmen, wie Christus euch angenommen hat?
Willst du, solange euch Gott das Leben schenkt, sie in Treue begleiten und tragen, sie fördern und tun, was ihrer Entfaltung dient, so antworte mit Ja.
Ehemann: Ja.
PfarrerIn zur Ehefrau: NN, willst du im Vertrauen auf die grosse Liebe, die euch Gott geschenkt hat, den Weg gemeinsam durchs Leben gehen mit NN, ihn lieben und ehren und annehmen, wie Christus euch angenommen hat?
Willst du, solange euch Gott das Leben schenkt, ihn in Treue begleiten und tragen, ihn fördern und tun, was seiner Entfaltung dient, so antworte mit Ja.
Ehefrau: Ja.

Trauversprechen 4 (Schweizerdeutsch)

PfarrerIn zum Ehemann: NN, wosch du d' NN anäh als dini Frou, so wie si isch?
Wosch du se gärn ha und ere tröi blybe?
Wosch du dis Läbe mit ihre teile, zue re stah und se trage, dass der chöit eis sy, i Fröid u Leid, i guete und i schlächte Tage, bis zum Tod?
De säg: Ja mit Gottes Hilf.
Ehemann: Ja, mit Gottes Hilf.
PfarrerIn zur Ehefrau: NN, wosch du dr NN anäh als di Maa, so wie ner isch?
Wosch du ihn gärn ha und ihm tröi blybe?
Wosch du dis Läbe mit ihm teile zuen ihm stah und ihn trage, dass der chöit eis sy, i Fröid u Leid, i guete und i schlächte Tage, bis zum Tod?
De säg: Ja mit Gottes Hilf.
Ehefrau: Ja, mit Gottes Hilf.

Trauversprechen 5

PfarrerInzu beiden: Wollt ihr einander annehmen, einander lieben und aufeinander achtgeben in guten wie in schlechten Zeiten?
Wollt ihr euch als einzigartige, unabhängige Menschen, die ihr in Gottes Augen seid, achten, eure Verschiedenartigkeit respektieren und einander vergeben, wie Gott uns vergibt?
Dann antwortet: Ja, das wollen wir.
Beide antworten: Ja, das wollen wir.

Fragen an Trauzeugen und Gemeinde:
Und ich frage euch NN und NN als Trauzeugen und euch alle, die ihr versammelt seid: Wollt ihr NN und NN auf ihrem Weg begleiten und ihnen in guten wie in schlechten Zeiten freundschaftlich verbunden sein, dann antwortet: Ja, das wollen wir.
Gemeinde: Ja, das wollen wir.

Trauversprechen

Trauversprechen 6

PfarrerIn zum Ehemann:
NN, ich frage dich vor Gottes Angesicht: Nimmst du NN an als deine Frau und versprichst du, ihr die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, und sie zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod euch scheidet?
Ehemann: Ja.
PfarrerIn zur Ehefrau:
NN, ich frage dich vor Gottes Angesicht: Nimmst du NN an als deinen Mann und versprichst du, ihm die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, und ihn zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod euch scheidet?
Ehefrau: Ja.
PfarrerIn zu beiden:
Zu eurem Eheversprechen reicht einander diese Ringe.
Die Brautleute stecken sich gegenseitig die Ringe an und sagen:
Bräutigam: N, ich schenke mich dir mit allem, was ich bin, und alles, was ich habe, teile ich mit dir in der Liebe Gottes. Trage diesen Ring als Zeichen unserer Liebe und Treue.
Braut: N, ich schenke mich dir mit allem, was ich bin, und alles, was ich habe, teile ich mit dir in der Liebe Gottes. Trage diesen Ring als Zeichen unserer Liebe und Treue.

b) Das Versprechen einander direkt geben

Evtl. eine persönliche Einleitung, Liebeserklärung, was du mir bedeutest. Hier ein paar Beispiele zur Anregung:

Liebe N,
i wett für di da sy, we's dir guet geit u ou denn, we's dir nit so guet geit. I möcht es offnigs Härz ha für das, wo di fröit u ou für dini Sorge. I möcht mit dir alles chönne ehrlich bespräche u für vieles e Lösig finde. Ou i hektische Momänt wett i Zyt ha für di, dir e Rückhalt biete u dir mit Verständnis, ruehig u ufmerksam begägne. I bitte Gott, är mög üs Chraft u sy Säge gäh für üsi gmeinsami Zyt. So säg i mit Gottes Hilf Ja zu üs.

Liebe N,
ich möchte dich lieben, ohne dich einzuengen;
dich wertschätzen, ohne dich zu bewerten;
dich ernst nehmen, ohne dich auf etwas festzulegen;
zu dir kommen, ohne mich dir aufzudrängen;
dich einladen, ohne Forderungen an dich zu stellen;
dir etwas schenken, ohne Erwartungen daran zu knüpfen;
von dir Abschied nehmen, ohne Wesentliches versäumt zu haben;
dir meine Gefühle mitteilen, ohne dich dafür verantwortlich zu machen;
dich informieren, ohne dich zu belehren;
dir helfen, ohne dich zu beleidigen;
mich um dich kümmern, ohne dich verändern zu wollen;
mich an dir freuen, so wie du bist.

Trauverse

Wählen Sie einen Trauvers aus der Bibel aus, der Ihnen gefällt oder der ausdrückt, was Ihnen für Ihre Ehe wichtig ist. Weitere Trauverse finden Sie unter: www.trauspruch.de.

1. Gott spricht: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.
(1. Mose 12, 2)

2. Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott. (Ruth 1, 16)

3. Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen. (Josua 24, 15)

4. Herr, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist, deine Treue, soweit die Wolken ziehn. (Psalm 36, 6)

5. Hass weckt Streit, Liebe deckt alle Vergehen zu. (Sprüche 10, 12b)

6. Komm, wir wollen bis zum Morgen in Liebe schwelgen, wir wollen die Liebeslust kosten. (Sprüche 7, 18)

7. Ich bleibe derselbe, so alt ihr auch werdet, bis ihr grau werdet, will ich euch tragen. Ich habe es getan und ich werde euch weiterhin tragen, ich werde euch schleppen und retten.
(Jesaja 46, 4)

8. Gott sagt: Sucht ihr mich, so findet ihr mich. Wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt, lasse ich mich von euch finden. (Jeremia 29, 13–14)

9. Gott sagt: Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus Güte. (Jeremia 31, 3)

10. Zwei sind besser als einer allein, falls sie nur reichen Ertrag aus ihrem Besitz ziehen. Denn wenn sie hinfallen, richtet einer den anderen auf.
(Prediger 4, 9–10)

11. Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel an deinen Arm! Stark wie der Tod ist die Liebe, die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt. Ihre Gluten sind Feuergluten, gewaltige Flammen. (Hohelied 8, 6)

12. Auch mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen; auch Ströme schwemmen sie nicht weg.
(Hohelied 8, 7)

13. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.
(Matthäus 5, 7)

14. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. (Matthäus 5, 9)

15. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen. (Matthäus 19, 6)

16. Jesus sagt: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Matth. 28, 20)

17. Alles kann, wer glaubt.
(Markus 9, 23)

18. Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.
(Johannes 8, 12)

19. Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. (Johannes 13, 34)

20. Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn. (Römer 8, 39)

21. Darum nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat.
(Römer 15, 7)

22. Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht

Trauverse

ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach.
(1. Korinther 13, 4–5)

23. Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.
(1. Korinther 13, 7)

24. Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am grössten unter ihnen ist die Liebe.
(1. Korinther 13, 13)

25. Der Herr aber ist der Geist, und wo der Geist des Herrn wirkt, da ist Freiheit. (2. Korinther 3, 17)

26. Ihr seid zur Freiheit berufen! Doch gebraucht eure Freiheit nicht als Vorwand, um die Wünsche eurer selbstsüchtigen Natur zu befriedigen, sondern dient einander in Liebe.
(Galater 5, 13)

27. Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander, weil auch Gott euch durch Christus vergeben hat. (Epheser 4, 32)

28. Euch aber lasse der Herr wachsen und reich werden in der Liebe zueinander und zu allen. (1. Thess. 3, 12)

29. Gott ist treu; er wird euch Kraft geben und euch vor dem Bösen bewahren. (2. Thessalonicher 3, 3)

30. Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 1, 7)

31. Vor allem haltet fest an der Liebe zueinander. (1. Petrus 4, 8)

32. Dient einander ein jeder mit der Gabe, die er von Gott empfangen hat.
(1. Petrus 4, 10)

33. Werft alle eure Sorge auf Gott, denn er kümmert sich um euch.
(1. Petrus 5,7)

34. Werft also euer Vertrauen nicht weg, das grossen Lohn mit sich bringt.
(Hebräer 10, 35)

35. Seht, welche Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heissen und wir sind es. (1. Johannes 3, 1)

36. Niemand hat Gott je geschaut. Wenn wir aber einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist unter uns zur Vollendung gekommen.
(1. Johannes 4, 12)

37. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm. (1. Johannes 4, 16)

Kontakt

Pfarrerin Judith Breakey
Kirchstrasse 12, 3065 Bolligen
076 377 61 66
judith.breakey@kirchebolligen.ch

Pfarrer Markus Blaser
Kirchstrasse 12, 3065 Bolligen
079 906 00 49
markus.blaser@kirchebolligen.ch

Pfarrerin Christine Schmid
Kirchstrasse 23, 3065 Bolligen
031 921 68 77
christine.schmid@kirchebolligen.ch

www.kirchebolligen.ch